

Die konsequente Einhaltung vorgenannter Grundsätze und deren Beachtung durch alle Beteiligten ersparen im Nachhinein Ärger und Unannehmlichkeiten für den oder die Verantwortlichen und zeigt, welchen Stellenwert man dem **Schutz der Umwelt** einräumt.

Viel Spaß beim umweltgerechten Feiern!

Foto: Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken

Haben Sie noch Fragen?

Abfallberatung im Landratsamt

Herr Braasch: ☎ 09353 / 793-1236 FAX / 793-851236

Herr Baer: ☎ 09353 / 793-1266 FAX / 793-851266

E-Mail: abfallberatung@lramsp.de

Internet: www.main-spessart.de

Untere Naturschutzbehörde

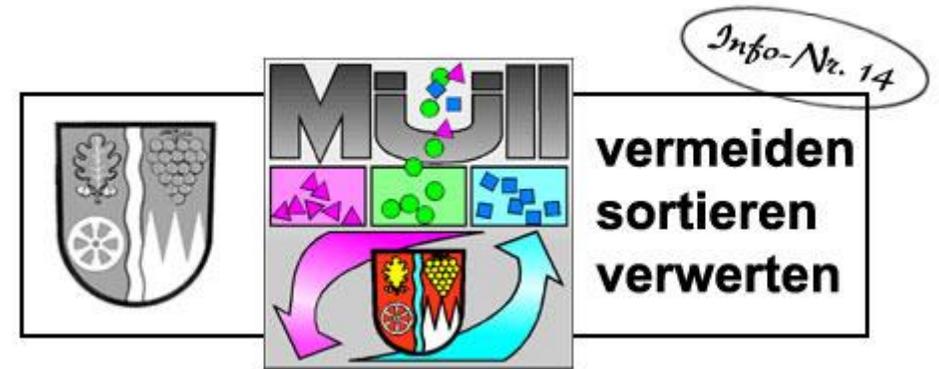
Herr Maier: ☎ 09353 / 793-1758 FAX / 793-851758

E-Mail: rainer.maier@lramsp.de

Herr Schneemann: ☎ 09353 / 793-1757 FAX / 793-851757

E-Mail: juergen.schneemann@lramsp.de

Stand 02 / 2017



Lagerfeuer, Grillfeuer, Brauchtumsfeuer im Landkreis Main-Spessart

Alljährlich im Frühsommer beginnt die Grillsaison mit Lagerfeuern, Grillfeuern, u.ä., auch in unserem Landkreis. Gegen diesen Freizeitspaß ist generell nichts einzuwenden – solange Feuer der angestrebten Naturverbundenheit entsprechen und die einschlägigen Vorschriften dazu eingehalten werden:

Das Entzünden von offenen Feuern ist grundsätzlich verboten in

- *Naturschutzgebieten*
- *geschützten Landschaftsbestandteilen*
- *flächenhaften Naturdenkmalen*
- *der Schutzzone des „Naturparks Spessart“*
- *auf Mager- und Trockenrasen, im Wald*

... und immer dann, wenn für die Umgebung Brandgefahren entstehen können

Das ist beim Abbrennen eines offenen Feuers zu beachten:

1. Die **jeweils gültigen Sicherheitsabstände** sind einzuhalten (z. B. 5 m zu Gebäuden, 5 m zu brennbaren Stoffen, 100 m zu leicht entzündlichen Stoffen, 100 m zu Waldrändern; 25 m zu Feldgehölzen und Hecken; 10 m zu Feldwegen; 75 m zu Schienenwegen und öffentlichen Straßen).
2. **Gefahren, Nachteile** oder erhebliche **Belästigungen** durch Rauchentwicklung, sowie ein Übergreifen des Feuers über die Verbrennungsfläche hinaus **ist zu verhindern**.
3. Als Brennstoff darf **nur naturbelassenes, trockenes Holz** (das heißt **nicht** lackiert, beschichtet, eingelassen, imprägniert, usw. - also z.B. keine Möbelteile) verwendet werden. Die Verwendung von **Altpapier, Kartonagen, Altreifen, Kunststoffen** (auch PET-Flaschen) und **insbesondere Altölen**, sowie sonstigen **Abfällen** als Brennmaterial ist **nicht zulässig**.
4. Da **Getränkedosen** und **Glasflaschen** unbrennbar sind, haben sie in der Feuerstelle nichts zu suchen.
5. **Bei starkem Wind** darf **kein Feuer** entzündet werden, bestehende Feuer sind unverzüglich zu löschen.
6. Das Feuer muss von **mindestens zwei**, mit geeignetem Gerät ausgestatteten, leistungs- und reaktionsfähigen **Personen** über 16 Jahren ständig überwacht werden.
7. Die **Glut** muss beim Verlassen der Feuerstelle **erloschen** sein.
8. **Verbrennungsrückstände** sind Abfälle und daher ordnungsgemäß zu **beseitigen**.
9. **Feuer bei Dunkelheit** müssen rechtzeitig vorher bei der zuständigen **Polizeidienststelle** angezeigt werden.

PS Gemünden	09351 – 9741 - 0
PI Karlstadt	09353 – 9741 - 0
PI Lohr	09352 – 8741 - 0
PI Marktheidenfeld	09391 – 9841 - 0



*Gemäß § 28, Abs.1, Satz 1 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) dürfen ABFÄLLE zum Zwecke der Beseitigung nur in den dafür zugelassenen Abfallentsorgungsanlagen behandelt werden. Das **Verbrennen ungeeigneter Materialien** bei Grillfeiern oder ähnlichen Veranstaltungen, wie sog. Brauchtumsfeiern (Osterfeuer, Sonnwendfeuer, Maifeuer, Johannisfeuer, usw.) stellt eine **unzulässige Abfallbeseitigung** dar. – Weiterhin sind die Bestimmungen der Verordnung über die Verhütung von Bränden (VVB) und der Verordnung über die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen außerhalb zugelassener Beseitigungsanlagen (PflAbfV) einzuhalten.*

*Bei Verstößen muss mit einer **Anzeige** und nachfolgend mit empfindlichen **Bußgeldern** gerechnet werden.*